Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 6

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in einen hohlen Baum zu legen. In den hohlen Bäumen fann man den Ursprung des Sarges annehmen. Allerdings verbindet sich damit ein weiteres Moment des Seelenglaubens. Man hielt es oft für nötig, daß der Berstorbene in heimischer Erde ruhe. Wander= völker schleppten daher oft sehr weit die Erde der Heimat herbei, um das Grab zu füllen, oder, wenn sie über See famen, mußte ein Schiff dazu dienen, die Stelle des Sarges zu vertreten. Diese Urt ber Beseitigung ber Leiche diente freundschaftlichen Absichten. An= ders wird es aber, wenn man die Seele fürchtet. Man wagt oft die Leiche nicht wegzuschaffen und begräbt sie in dem Sterbehause, vernagelt Türe und Fenster und meidet die unheimliche Stätte. Noch deutlicher wird diese Absicht, sich vom Toten zu separieren, wenn man ihn vor der Bestattung fesselt.

Man will ihm jede Möglichkeit nehmen, wiederzukehren. Teilweise ist auch die Leichenverbrennung in dieser Furcht vor der Rücksehr begründet. Die Verbrennung läßt nur die Bebeine übrig, die dann in ein Befäß ein= geschlossen werden. Die Vernichtung des Kör= pers durch Tiere, die noch heute bei den Persen im Schwunge ist, zeugt von einem hohen Grad der Berachtung. Ganz unschäd= lich gemacht wird aber der Verstorbene durch Auffressen. Dann sind die seelischen Fähigfeiten gezwungen, auf die Teilnehmer der Mahlzeit überzugehen. Es ist interessant, gerade an der Leichenbehandlung beobachten zu können, wie die ganze Hygiene der Primitiven nicht in medizinischen Beobachtungen, sondern in Dämonen= und Zauberfurcht wurzelt und wie alle Medizin mehr oder minder davon ihren Ausgang nimmt.

Wie alt ist ein Ei?

Das ungefähre Alter eines Gies zu bestimmen, dürfte für unsere Hausfrauen von Wichtigkeit sein. Die sächsische ornithologische Gesellschaft empfiehlt zu dieser Feststellung folgendes einfache Verfahren, das darin besteht, daß man das Gi ins Wasser tauchen läßt.

Ein frisches Ei bleibt in der Flüssigkei horis zontal liegen; ist es 3—5 Tage alt, so bildet es mit der Wassersläche einen Winkel von 30 Grad. Nach acht Tagen erreicht dieser Winstel 45 Grad und nach drei Wochen 70 Grad. Nach 30 Tagen steht das Ei mit der Spitze nach unten und später schwimmt es im Wasser.

Vom Büchertisch.

-333-c-

Mein Sausfreund! von Gottfried Hofftetter Sichingen. Bei Frit Schröter in Bafel.

"Ein Kräuterbuch, wie Sie es wünschen" schreibt ber Verlag. Wir sagen: "Ein sleißiges Buch", benn es enthält eine große Sammlung von Krankheitssund Kräuternamen.

Ein unschuldiges Buch, denn es sind feine erichütternden Neuigkeiten darin, und ein vielleicht doch gefährliches Buch für diejenigen, die über all den schönen Tees den Zeitpunkt verpassen, sich behandeln zu lassen.

Als Probe biene Seite 54: "Kalmuswurzelöt, schärft das Gedächtnis und vertreibt die Melancholie". Uns scheint, auch das Büchlein sei gut gegen Meslancholie, denn wir haben uns beim Durchlesen einer gewissen Heiterkeit nicht enthalten können.

- 13